

Inhalt

1.	Vorwort	Seite 2
2.	Organisation	Seite 3
2.1.	Eckdaten vom Haus der Frau	Seite 3
2.2.	Organigramm	Seite 3
2.3.	Leitbild	Seite 4
2.4.	Team	Seite 5
3.	Frauenbildungszentren der kfb OÖ.	Seite 6
4.	Jahresrückblick vom Haus der Frau	Seite 7
5.	Statistik	Seite 15
5.1.	Statistik vom Haus der Frau	Seite 15
5.2.	Veranstaltungen intern	Seite 15
5.3.	Gastveranstaltungen	Seite 16
5.4.	Veranstaltungen der kfb OÖ.	Seite 16
5.5.	Spielstube	Seite 16
5.6.	Fachbereiche	Seite 17
5.7.	Selbsthilfegruppen	Seite 17
5.8.	Evaluierung	Seite 18
6.	Finanzierung	Seite 18
7.	Präsenz	Seite 19
8.	Presse	Seite 20

Impressum

Medieninhaberin, Herausgeberin:
Bildungs- und Begegnungszentrum HAUS DER FRAU
Volksgartenstr. 18, 4020 Linz
Tel. 0732 / 667026

Redaktion und Layout:
Andrea Summersberger, Päd. Mitarbeiterin HAUS DER FRAU
andrea.summersberger@dioezese-linz.at
Für den Inhalt verantwortlich: Maria Hauer, Leiterin HAUS DER FRAU

Druck: kb-offset, Römerweg 1, 4844 Regau

Liebe Leserinnen und Leser!

Der aktuelle Jahresbericht gibt wieder Einblick in das vergangene Arbeitsjahr. Viele interessante Projekte wurden durchgeführt und von zahlreichen Besucherinnen (15.196 Personen) wahrgenommen. Vielfach stand das gemeinsame Musizieren im Vordergrund, sowohl beim Seniorenorchester als auch bei den verschiedensten Singgruppen. Bei den verschiedensten Kulturveranstaltungen von der Vernissage „Galerie Frau“ bis hin zu Lesungen und Konzertabenden fanden bereichernde Begegnungen statt.

Gesund kochen und den Körper fit halten ist den Menschen ein großes Anliegen. Aus der Vielzahl unserer Angebote konnte gut ausgewählt werden. Das Angebot des Linzer Bibelkurses und verschiedenster spiritueller Veranstaltungen wurde ebenfalls gut angenommen.

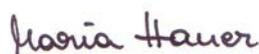
Mit diesem Tätigkeitsbericht verabschiede ich mich bei Ihnen als langjährige Leiterin des Bildungs- und Begegnungszentrums Haus der Frau. Nach 18 Jahren als Leiterin und nach 40 Jahren als Mitarbeiterin im Haus der Frau werde ich zu Jahresbeginn in Pension gehen und einen neuen Lebensabschnitt beginnen. Daher ist für mich die Zeit des Abschiednehmens, des Loslassens und des Dankes gekommen.

Dankbar blicke ich auf berührende und beglückende Begegnungen und auf viele gelungene Veranstaltungen und Projekte zurück.

Meinen größten Dank darf ich an alle Mitarbeiterinnen in den verschiedenen ehrenamtlichen Teams und aller hauptamtlichen Mitarbeiterinnen richten, denn nur gemeinsam können gute Bildungsprojekte geplant und durchgeführt werden.

Mein Dank richtet sich auch an alle KursleiterInnen, ReferentInnen und Kooperationseinrichtungen, die durch ihre Mitarbeit im Haus der Frau für qualitätsvolle Veranstaltungen gesorgt haben.

Ab Jänner 2015 dürfen Sie meine Nachfolgerin, Frau Mag. Gabriele Eder-Cakl herzlich willkommen heißen. Für den Neustart wünsche ich ihr auch auf diesem Wege alles Gute.



Maria Hauer
Leiterin

Organisation

2.1. Eckdaten

2.1. Eckdaten HAUS DER FRAU

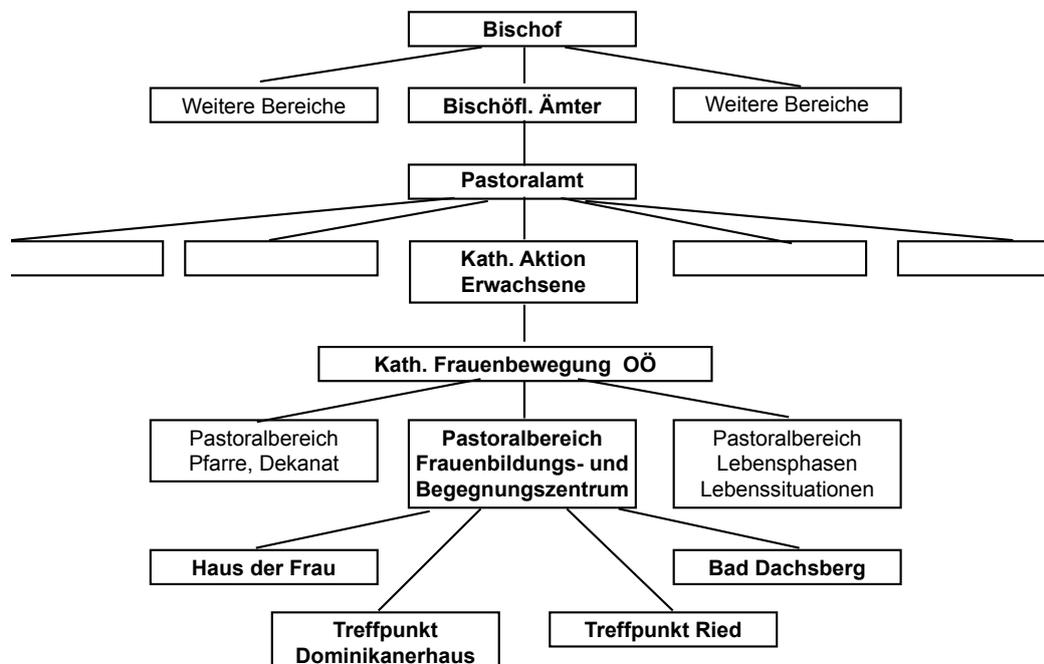
- Das HAUS DER FRAU wurde 1969 als Bildungs- und Begegnungszentrum der katholischen Frauenbewegung eröffnet.
- Ehrenamtliche Vorsitzende der katholischen Frauenbewegung in Oberösterreich (kfb OÖ) ist Erika Kirchwegger. Die kfb OÖ gliedert sich auf in drei Pastoralbereiche: Pfarre und Dekanat, Frauenbildungs- und Begegnungszentren, Lebensphasen und -situationen.
- Abteilungsleiterin der Diözesanstelle ist Mag.^a Michaela Leppen
- Pastoralbereichsverantwortliche der Frauenbildungs- und Begegnungszentren ist Maria Hauer.
- Zu den Frauenbildungs- und Begegnungszentren der kfb OÖ gehören das Bildungs- und Begegnungszentrum HAUS DER FRAU
- Treffpunkt Dominikanerhaus
- Treffpunkt der Frau Ried
- Bildungs- und Erholungshaus Bad Dachsberg.

2.2. Struktur

2.2. Struktur des HAUSES DER FRAU - Organigramm

Das HAUS DER FRAU und die katholische Frauenbewegung sind in die Katholische Aktion (KA) unter der Bereichsleitung von Bernhard Rudinger eingegliedert. Präsident der KA ist Dr. Bert Brandstetter. Die KA ist einer von sieben Bereichen des Pastoralamtes der Diözese Linz, welches Direktor Wilhelm Viehböck leitet.

2.2. Organigramm



2.3. Leitbild - Aufgabenbereiche und Ziele

2.3. Leitbild

Das HAUS DER FRAU ist eine diözesane Einrichtung der Katholischen Frauenbewegung OÖ. Das Bildungs- und Begegnungszentrum HAUS DER FRAU ist ordentliches Mitglied im Forum katholischer Erwachsenenbildung Österreichs.

Durch diese Mitgliedschaft im Dachverband des Forums katholischer Erwachsenenbildung Österreichs ist das Bildungszentrum im Sinne des EB-Förderungsgesetzes eine anerkannte Erwachsenenbildungseinrichtung. Durch die Mitgliedschaft bei der ARGE Bildungszentren und Ordenbildungshäuser der Diözese Linz ist das Haus der Frau ordentliches Mitglied im EB Forum des Landes OÖ.

Wir verstehen uns als Ort der Bildung und Begegnung auf Grundlage des christlichen Menschenbildes.

Das Ziel des HAUSES DER FRAU ist:

- 1) Frauen in ihren spezifischen Lebenssituationen und Lebensphasen anzusprechen und sie entsprechend ihren Bedürfnissen zu fördern und zu unterstützen.
- 2) Interessierten Männern das Bildungsangebot zugänglich zu machen.

Dies wollen wir erreichen durch:

- Persönlichkeitsbildung auf ganzheitlicher Ebene
- Förderung von Selbstbewusstsein und Eigeninitiative durch spezielle Frauenbildung
- Befähigung zu einem partnerschaftlichen Leben und Handeln in allen Lebensbereichen
- Ermutigung und Befähigung für ein Engagement in Kirche und Gesellschaft
- Behandlung von Lebensproblemen aus christlicher Sicht.
- Umfassende Information und Weiterbildung zu aktuellen Themen unserer Zeit.

Das HAUS DER FRAU ist ein Ort der Bildung mit zehn verschiedenen Themenbereichen:

- 1) Frauenbildung - Kommunikation - Lebensorientierung
- 2) Glaube - Weltbild - Theologie
- 3) Partnerschaft - Elternbildung - Kinderprogramm
- 4) Gesellschaft - Politik - Umwelt
- 5) Klubs - Interessensgruppen
- 6) Sprachen - EDV
- 7) Gesundheit - Bewegung - Tanz
- 8) Musisch-kulturelle Bildung - Literatur
- 9) Textiles und kreatives Gestalten
- 10) Kochkurse

Das HAUS DER FRAU ist ein Ort der Begegnung mit:

- verschiedenen Selbsthilfegruppen, die für Frau und Mann gleichermaßen offenstehen
- Begegnung mit Frauen aus anderen Kulturen beim internationalen Frauencafé
- Austausch über verschiedene Themen in Politik und Gesellschaft bei unseren Klubs und Interessensgruppen.

2.4. Team



Maria Hauer
Leiterin



Sr. Magret
Scheurecker
Geistl. Assistentin



Andrea Summersberger
Päd. Mitarbeiterin



Mag.ª Regina Söser
Leitung der Spielstube



Evelyn Trogbacher (links)
Regina Prammer (rechts)
Sekretärinnen



v. l. n. r. 1.R.: Irmgard Ganglmair,
Astrid Anita Horvath,
Dr.ª Michaela Schmidtgrabmer,



v. l. n. r. 2.R.: Josefine Steinwender,
Dr.ª Irmgard Strilka, Mag.ª Ingrid
Trauner, Klara Weissenböck
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen



Ivka Simunovic (links)
Gertrude Hintringer (rechts)
Wirtschaftsmitarbeiterinnen

3. Frauenbildungszentren in der Trägerschaft der kfb OÖ

TREFFPUNKT DER FRAU RIED

Riedholzstraße 15a, 4910 Ried/Innkreis
Tel.: 07752 / 80 2 92 Fax: 07752 / 80 3 17
e-Mail: tdf.ried@dioezese-linz.at
www.tdf-ried.at



Leiterin: Liselotte Vogl

Geistliche Assistentin: Martha Radlinger

Sekretariat: Margit Fürtner, Gertrude Hangl

Ehrenamtliches Team:

Christl Bartel, Helga Brandstätter, Maria Czerny, Martha Kardis, Angela Kettl, Christa Neulentner, Klaudia Oberauer, Claudia Radlinger, Martha Radlinger, Eva Vogl

TREFFPUNKT DOMINIKANERHAUS STEYR

Grünmarkt 1, 4400 Steyr
Tel.: 07252 / 45 400 Fax DW 4549
e-Mail: dominikanerhaus@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz/hdf/tdf-steyr



Leiterin: Sabine Gamsjäger

Geistlicher Assistent: Klaus Peter Grassegger

Sekretariat: Ursula Kohl, Ingeborg Christl

Wirtschaftsmitarbeiterin: Roswitha Holzinger

Haustechniker: Bernhard Schnaubelt

Ehrenamtliches Team:

Ingeborg Christl, Alois Dambachmayr, Gabriele Eichinger, Sabine Gamsjäger, Klaus Peter Grassegger, Elfriede Klinger, Ursula Kohl, Ingrid Kräter, Annemarie Kunze, Anna Maria Mayr, Pater Paul Mühlberger Rosa Molterer, Anna Otreba, Ernestine Pfaffenbichler, Franz Schmidberger, Sonja Schneider, Manuela Sprung, Susanne Würflinger

Die kfb OÖ tritt unter dem gemeinsamen Logo, der Frauenbildung OÖ auf. Besuchen Sie uns im Internet unter: www.frauenbildung-ooe.at.



3. Frauenbildungszentren

Jahresrückblick

4. Jahresrückblick



v.l.n.r. MMag.^a Notburga Falkinger, Mag.^a Regina Matuschek

Er ist rot er ist schön, der Frauenschuh

Eine Lesung und Vernissage rund um den int. Frauentag

Geht ein Frauenschuh
die Spitze, der Stöckel
eine schwankende Welt
der Weg ein geplatzter Ballen
alles weint

Das Thema einmal von einer anderen Seite betrachtet, sich schmunzelnd beobachten. Die Wünsche und Sehnsüchte an „FRAU“ betrachten und lächeln, belächeln der Schwächen. Von der Gesellschaft übergestülpt, nicht auskönnen im Rollenbild. Wie weit will FRAU diesem Bild entsprechen oder entkommen?

Einen liebevoll, lächelnden Blick auf das eigene FRAUSEIN werfen, konnte das Publikum am 4.3.2014 im Haus der Frau.

Dann ein Schuh
breit wie ein Schiff
steht er patzig neben mir
fragen tut er nicht
ob er mir gefällt
aber die Welt tragen das tut er
und ich stimme mich ein auf seine Seite
und sage, gut Schiff

Texte: MMag.a Notburga Falkinger

Lieber Rosen am Rosenmontag als Kakteen am Valentinstag

Humorvolle Texte, liebevoll ausgesucht und mit einem Augenzwinkern gelesen von Gabriele Deutsch, lauschten am 3.3.2014 die TeilnehmerInnen. Abenteuer, Melodramen und Komödien durchzogen das Programm. Die Kulturgeschichte der Lyrik durchstreifte das Publikum an diesem Abend mit Rilke, Jandl, aber auch Loriot. Zitate berühmter Persönlichkeiten der Geschichte, die Neugier, die Begeisterung und Verrücktheiten rund um die Liebe beschrieben brachten das Publikum zum Lachen.

Musikalische Unterstützung erhielt Frau Deutsch von Christine Zigon, die



Gabriele Deutsch

Lieder der verschiedenen Genres mit erotischer, rauchiger Stimme präsentierte. Begleitet wurde Sie von Peter Donke. Die Musikauswahl der beiden KünstlerInnen beinhaltete überraschend selten gespielte Lieder wie „Mariandl“ genauso wie viel gespielte Schlager wie „Rote Lippen soll man küssen“. Ein gelungener Abend zum Schmunzeln, Lachen über den Sinn und Schwachsinn der Liebe.



v.l.n.r. Peter Donke, Christine Zigon

Jahresrückblick



v..l.n.r. Gottfried Glechner, Volksmusik Trio

Glechner las Glechner

Heiteres aus dem Innviertel, Gottfried Glechner las Texte seines Vaters. Gewürzt wurde dieser Nachmittag am 27.2.1014, mit vielen alltäglichen Geschichten aus dem Familienalltag. Das Publikum erhielt Hintergründen zur Themenfindung und zum Entstehen der gelesenen Texte.

Umrahmt wurden die Texte vom Volksmusik Trio unter der Leitung von Paula Schwarz.



Paar-Fuss

Auf dem bayrischen Jakobsweg von Passau nach Gotsdorf begaben sich Anfang Juni Paare unter Begleitung der Meditations- und Pilgerbegleiterin Lydia Neunhäuserer und ihrem Gatten Paul, Pastoralassistent und Pilgerbegleiter.

Gemeinsam wurde nachgespürt, was die Beziehungen der einzelnen Paare stärkt. Der Weg wurde teilweise schweigend, oder im intensiven Paargespräch zurückgelegt. Unterschiedliche Impulse wurden von den PilgerbegleiterInnen gesetzt.

In der wunderschönen Jakobskirche in Gotsdorf feierten die TeilnehmerInnen eine Paar-Segnung. Bei der Schiffsfahrt zurück nach Passau, konnten die Paare das landschaftlich reizvolle Donautal an sich vorbeiziehen lassen.



Bild li.v.l.n.r. LAbg. Eva Maria Gattringer, Rosa Breitwieser, Maria Hauer

**Frauen - Bilder – Wesen
Christine Milichovsky gestaltete die Ausstellung**

In ihren Bildern beschäftigt sich die Künstlerin mit Aspekten der Frau - in der konkreten weiblichen Form, sowie in der Verkörperung in anderen Wesenheiten.

Frau Milichovsky, eine autodidaktische Künstlerin, arbeitet vor allem mit hochwertigen Gouache-Resonanz-Farben, die auch in ihrer maltherapeutischen Arbeit zum Einsatz kommen.

Weiblichkeit in allen Farbe und in ihrer Buntheit, dazu hatte die Künstlerin am Tag der Vernissage am 11.April 2013 und natürlich während der gesamten Ausstellungsdauer eingeladen!



Bild li.v.l.n.r. Teilnehmerin, Rosa Breitwieser, Bild re.Lichtenberger Blockflötenquartett
Bild unten v. li. n. re. Hr. Breitwieser, Tochter und Enkelkinder



Frauen in Bewegung - durch Bildung und Begegnung

Gitta Martl vom Verein Ketani im int. Frauencafe

„Ketani heißt miteinander“, Gitta Martl vom Verein Ketani erzählte am Fr. 11.4.2014 im Haus der Frau die Geschichte dreier Generationen. Die Lebensgeschichte ihrer Mutter Rosa Winter, ihre eigene Lebensgeschichte und die ihrer Tochter Nicole Sevik. Drei Lebensläufe, die sich grundsätzlich nicht allzu sehr von anderen Lebensläufen ihrer jeweiligen Generation unterscheiden.

Als geliebte Tochter ihrer Eltern wurde Fr. Martl viel Aufmerksamkeit geschenkt. Schulbildung war ihren Eltern wichtig. Auch sie fand Gefallen am Lernen. Kurz vor Ende der Schulzeit wurde sie plötzlich der Schule verwiesen, weil es laut eines Elternbeschlusses nicht länger tragbar war, dass „solche“ Kinder (das Kind eines Hausierers, der in der Zeitung steht) diese Schule besucht.

So kam die Schülerin in Kontakt mit Vorurteilen, die ihr im Leben immer wieder entgegenschlugen. Grund dafür waren die familiären Wurzeln, die sie vom Leben Anderer unterschied. Sie wurde als Sinti geboren und dadurch für ihr weiteres Leben geprägt. Rosa Winter, Frau Martls Mutter überlebte das KZ und das NS Regime und blieb trotzdem ein warmherziger Mensch. Gitta Martl setzte sich für die Rechte ihre Mutter ein und erreichte nach jahrelangen bürokratischen Hürden eine Wiedergutmachung in Form einer kleinen Rente, die allen NS Opfern rechtmäßig zusteht.

Sie gründete 1998 den Verein Ketani – miteinander, ein Verein der sich für Roma und Sinti in Oberösterreich einsetzt. So wurden, mit Unterstützung des Vereins, Wiedergutmachungsanträge gestellt, Gemeinden beraten z.B. bei der Erstellung oder beim Betreiben von Stellplätzen für Reisende Roma und Sinti.

Nicole Sevic, Frau Martls Tochter ist Juristin und jetzt Geschäftsführerin von Ketani. Der Verein erhielt 2012 den Menschenrechtspreis.



Bild li. Rosa Martl, Bild Mitte TeilnehmerInnen, Bild re. Rosa Martl



Speckstein

Handwerkliches Tun wird wieder mehr als ganzheitliche Meditationsweise begriffen. Der Speckstein ist uns dabei ein guter Begleiter und Lehrmeister: Er bietet Widerstand und ist doch der weichste aller Steine. Er gibt sich für's erste etwas grau, reserviert und wird doch im Laufe der Arbeit seine ganze Schönheit enthüllen. Ich begegne ihm zupackend und doch sanft.

Ich nehme wahr, plane die Form und lasse mich zugleich überraschen. Ich arbeite schweigend und spreche doch mit dem Material. Ich bin ganz bei mir und stehe gleichzeitig im Kontakt mit dem Menschen.

Ich arbeite in meinem eigenen Rhythmus, ruhig und zeitlos und bin in der Fülle der Zeit.





Bild li. Das Haus der Frau Team bei der Österr. Bergkräutergenossenschaft in Hirschbach

Exkursion ins Mühlviertel

Die Teilnehmerinnen vom Haus der Frau haben den 03.06.2014 mit einer Betriebsbesichtigung der Österr. Bergkräutergenossenschaft in Hirschbach begonnen. Bei einer interessanten Powerpoint-Präsentation und anschließenden Betriebsbesichtigung erfuhren sie Wissenswertes zur Philosophie und Geschichte der Österreichischen Bergkräutergenossenschaft. Beeindruckend war der angenehme Duft im Betrieb, der auf Grund der vielfältigen Kräuter, die im Betrieb gelagert und verarbeitet werden von Schritt zu Schritt variierte. Die Teilnehmerinnen genossen Bio-Tees und Gewürze, die zur Verkostung gereicht wurden.

Im letzten Jahr wurde für alle süßen Feinschmecker bei Kastner in der Lebezelterstraße eine einzigartige Erlebniswelt eröffnet. Neben dem Erlebnisbereich im Lebezeltarium ließen der neu gestaltete Fabriksshop und das angeschlossene Café in modernem Design samt Gastgarten keine Wünsche unerfüllt.



Karl Wagner führte uns ein in die Kunst des Blaudrucks, zeigte uns verschiedene Holzmodelle, bedruckte Stoff und erklärte uns alle weiteren Arbeitsschritte bis zum verkaufsfertigen Stoff. Eine mühsame aber wunderschöne Arbeit, stellten unsere Teilnehmerinnen fest.

Der von der Familie Wagner noch in alter Handwerkstradition gepflegte Blaudruck wird heute im deutschsprachigen Raum nur mehr sehr selten hergestellt. Bestanden im Jahre 1823 allein im Mühlviertel 17 Färbetriebe, so gibt es derzeit in OÖ nur mehr die Blaudruckerei im Hause Wagner, welche seit 1878 als Familien-Handwerksbetrieb in der 3. und 4. Generation geführt wird.

Danke-Fest im Haus der Frau für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit

Zu einer Feierstunde mit Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier und Erika Kirchweger, Vorsitzende der kfb OÖ wurden am Di. 17.12. Mitarbeiterinnen und ReferentInnen eingeladen.

Besonders bedankt hat sich die Leiterin Maria Hauer bei allen Mitarbeiterinnen, die durch ihr langjähriges Engagement wesentliches dazu beigetragen haben, dass das Bildungshaus zu einem Ort der Begegnung und des Gespräches, der Bildung und Orientierung geworden ist, geprägt von einer guten Atmosphäre, die durch einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander Begegnung ermöglicht und Menschen ins Gespräch bringt.



v.l.n.r. Anneliese Pollak, Nora Bönisch, Dipl. Päd. Erika Kirchweger, Carol Kirchmayr, Elisabeth Michelic, Bischofsvicar Regens Johann Hintermaier, Elisabeth Schacherl

Zum Danke-Fest geladen waren Frauen, die länger als 20 Jahre als Referentinnen tätig sind. Waltraud Rund leitet seit der Gründung des Hauses vor 44 Jahren die Nähkurse. Der Dank richtete sich ganz besonders an jene 5 Frauen, die ihre Mitarbeit im Haus der Frau beendeten, sowohl im ehrenamtlichen Team vom Haus der Frau als auch im Team des Nachmittagsprogrammes.

Eva Irsigler leitete 25 Jahre das Team des Nachmittagsprogrammes und war 15 Jahre Kursleiterin.

Anneliese Pollak leitete 35 Jahre die Webkurse im Haus der Frau und arbeitete im Team des Nachmittagsprogrammes mit, ebenfalls auch Nora Bönisch.

Ganz besonders bedankt wurden Irmgard Ganglmaier und Eva Leutgeb für die 30-jährige Mitarbeit im ehrenamtlichen Team und für die langjährige Begleitung der Abenddienste. Eva Leutgeb, die jahrelang den Mittwochabenddienst übernommen hatte, beendete ihre Mitarbeit im ehrenamtlichen vom Haus der Frau.

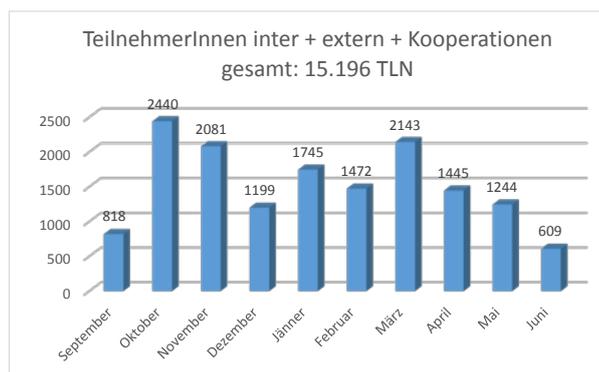
Mit einem besinnlichen Impuls auf Weihnachten gestaltet von Sr. Margret Scheurecker, Geistl. Assistentin vom Haus der Frau, fand dieses Danke-Fest den Ausklang.

Statistik Haus der Frau

5.1. Veranstaltungen gesamt

Einzelveranstaltungen und Teilnahmen

Im Jahr 2013/2014 fanden insgesamt 1.475 Einzelveranstaltungen mit 15.196 BesucherInnen statt. Davon wurden 946 Einzelveranstaltungen mit 11.279 BesucherInnen (inkl. den Kooperationsveranstaltungen und Sonderveranstaltungen) vom Haus der Frau als Eigenveranstaltungen durchgeführt.



5.2. Veranstaltungen intern

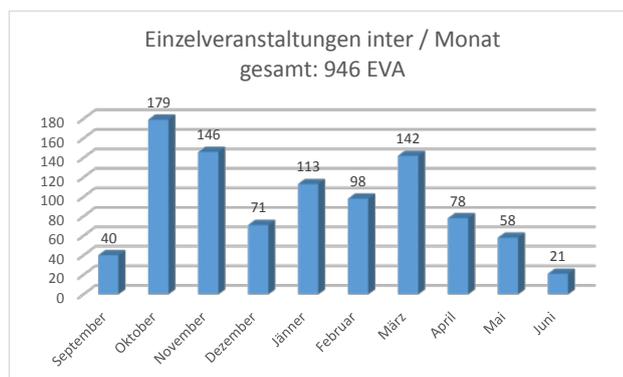
Eigene Veranstaltungen und TeilnehmerInnen

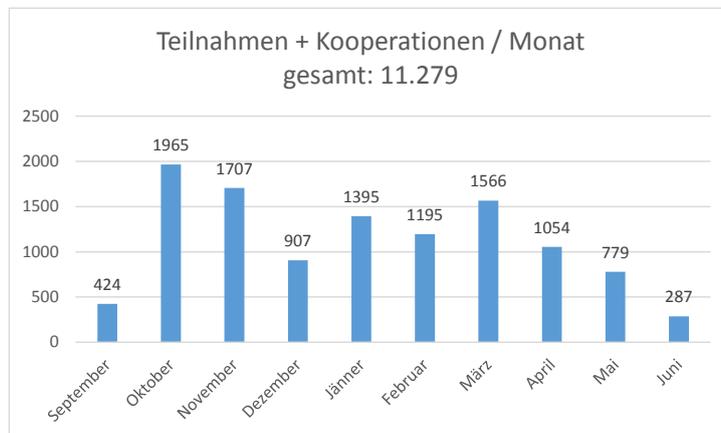
Spitzenmonate des Jahres nach Teilnahmen war der Oktober mit 179 Einzel-Veranstaltungen und 1.965 Teilnahmen gefolgt vom November mit 146 Einzel-Veranstaltungen und 1.707 Teilnahmen und vom März mit 142 Einzel-Veranstaltungen und 1.566 Teilnahmen. (inkl. den Kooperationsveranstaltungen und Sonderveranstaltungen). Diese Zahlen beziehen sich nur auf die eigenen Einzel-Veranstaltungen.

Bei den externen Veranstaltungen waren der März mit 577 Teilnahmen, der Oktober mit 475 und der Mai mit 465 Teilnahmen die Spitzenmonate. (Gesamtzahl der externen Veranstaltungen: 529 Einzelveranstaltungen mit 3.917 Teilnahmen.)

Aus dem Statistikbericht des Forums Kath. Erwachsenenbildung: Das Kursjahr 2013/14 weist 240 durchgeführte Kurse und Veranstaltungen mit 11.174 TeilnehmerInnen (Gesamtzahl ohne Kooperationen) davon:

Kurzveranstaltungen: 81 Veranstaltungen
Langveranstaltungen: 159 Veranstaltungen davon
Sonderveranstaltungen: 10 Veranstaltungen





Gastveranstaltungen

Unser Raumangebot wurde im letzten Jahr von 63 verschiedenen Gruppen genutzt. 39 Einzelveranstaltungen von kirchlichen und 490 Einzelveranstaltungen von weiteren Organisationen.

Die Abteilung Ehe und Familie im Pastoralamt bietet in unserem Haus eine Familienberatung an. Diese wurde im Jahr 2013/2014 von insgesamt 156 KlientInnen in Anspruch genommen, davon waren 73 % Frauen mit 455 Beratungen.

Veranstaltungen der kfb in Oberösterreich

Von den Gastveranstaltungen hat die katholische Frauenbewegung einen Anteil von 4,3 % mit 25 Veranstaltungen und von den BesucherInnen einen Anteil von 26,6 % mit 241 BesucherInnen.

Die Spielstube

Die Spielstube war im Kursjahr 2013/2014 an 151 Tagen geöffnet. Die gesamte Kinderzahl betrug 682 Kinder, die durchschnittliche Kinderanzahl pro Tag betrug 4 bis 5 Kinder. Die Spielstube wird von der Stadt Linz, und dem Familienreferat des Landes Oberösterreich.

5.3. Gastveranstaltungen

5.4. Veranstaltungen der kfb

5.5. Spielstube

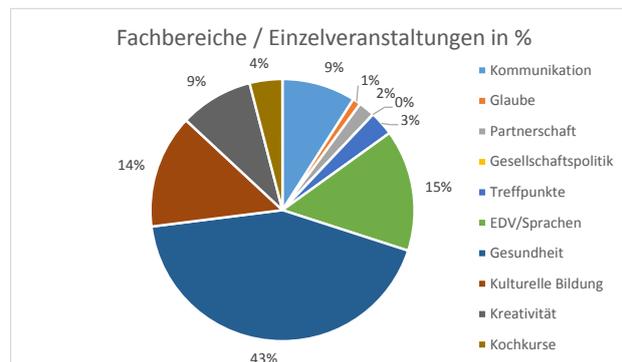
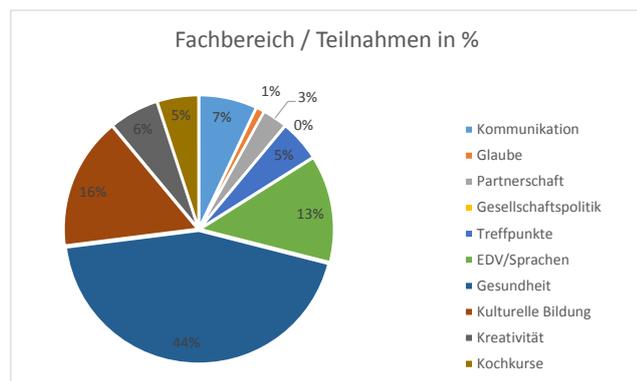


5.6. Fachbereiche

Veranstaltungen und TeilnehmerInnen pro Fachbereich

Die Einzelveranstaltungen des Bereichs Gesundheit waren mit 44 % von den **TeilnehmerInnen** am besten besucht, gefolgt von musisch - kulturellen Veranstaltungen mit 16 % und dem Bereich Sprachen, EDV mit 13 %

Die meisten **Einzelveranstaltungen** fanden mit 43 % im Bereich Gesundheit statt. An zweiter Stelle liegen die Veranstaltungen der Sprache und EDV mit 15 %, an dritter Stelle ist der Bereich mit musisch - kulturellen Veranstaltungen 14 %.



5.7. Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppen

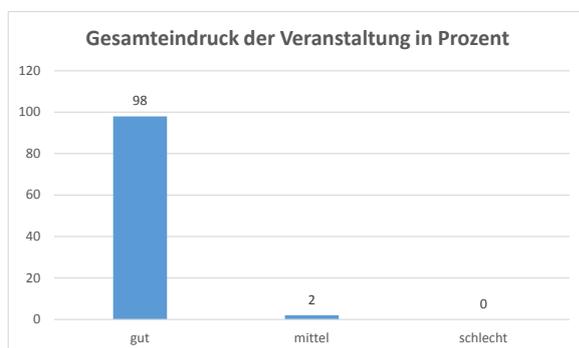
Im Kursjahr 2013/14 haben sich sechs verschiedene Selbsthilfegruppen regelmäßig getroffen:

- Gruppe für Betroffene mit Angststörungen
- Gruppe für trauernde Eltern und Geschwister
- Gruppe für trauernde Eltern nach dem Suizid eines Kindes
- Gruppe für Trauernde
- Gruppe für Menschen mit Depressionen
- Gesprächskreis Multiples Myelom

Evaluierungsergebnis der Veranstaltungen

Für die qualitative Bewertung und Evaluierung unserer Veranstaltungen wurden unsere BesucherInnen mittels Rückmeldebögen befragt. 458 Fragebögen wurden ausgewertet. Darunter befanden sich hauptsächlich Kurse und Seminare. Vorträge und Veranstaltungen des 9-Uhr Klubs bzw. des Nachmittagsprogramms wurden nicht ausgewertet.

Der Gesamteindruck der Veranstaltungen wurde von 98 % gut bewertet.



Finanzen

Dem Gesamtaufwand vom HAUS DER FRAU stehen gegenüber:

Eigenaufbringung : (Erlöse des Kursbetriebs, Spenden und Raummieten)	ca. 51 %
Subventionen:	ca. 12 %
Zuschuss der Diözese:	ca. 37 %

Förderungs- und Subventionsstellen im Jahr 2013/2014

Folgende Institutionen der öffentlichen Hand unterstützten uns das Haus der Frau:

- Land OÖ / Abteilung Bildung, Kultur, Familie und Soziales
- Österreichische Gesellschaft für politische Bildung
- Bundesministerium für Unterricht
- Forum Kath. Erwachsenenbildung

5.8. Evaluierung

6. Finanzierung

7. Präsenz

7.1. Gremien

Präsenz

Vertretung in Gremien:

In folgenden Gremien war das Haus der Frau 2013/14 vertreten:

Auf diözesaner Ebene:

- Vorstand der katholischen Frauenbewegung in Oberösterreich
- ARGE Bildungszentren und Ordenshäuser der Diözese Linz
- Forum Kath. Erwachsenenbildung der Diözese Linz
- Katholisches Familienwerk
- Katholische Aktion
- Frauennetzwerk der Diözese Linz

Auf Landesebene:

- EB-Forum des Landes OÖ
- Linzer Frauenforum
- Bündnis 8. März

Auf Österreichebene:

- Forum Kath. Erwachsenenbildung
- Netzwerk Frauenbildung

Kooperationen mit anderen Einrichtungen

7.2. Kooperationen

Unsere MitveranstalterInnen im letzten Kursjahr waren:

- Katholische Frauenbewegung in Oberösterreich (kfb in OÖ)
- Österreichisches Frauenforum Feministische Theologie
- Theologische Fernkurse Wien
- Sozialreferat des Pastoralamtes
- Katholisches Bibelwerk
- Abteilung BEZIEHUNGLEBEN
- Österreichische Gesellschaft für politische Bildung
- Amnesty International
- Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Katholisches Bildungswerk

Katholische
Frauenbewegung
in Oberösterreich



[Aktuelles](#)

[Veranstaltungen](#)

[Newsletter](#)

[Sozialfonds](#)

[Mitgliedschaft](#)

[Team](#)

[Leitlinien](#)

[Shop](#)

[kfb-zeitung](#)

[Links](#)

[Kontakt / Impressum](#)



[kfb-intern](#)



[thematisch.at](#)

Danke-Fest im Haus der Frau

Feierstunde mit Erika Kirchwegger und Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier



Zu einer Feierstunde mit Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier und Erika Kirchwegger wurden am Dienstag, 17.12.2013 Mitarbeiterinnen und ReferentInnen ins Haus der Frau eingeladen.

Besonders bedankt hat sich die Leiterin Maria Hauer bei allen Mitarbeiterinnen, die durch ihr langjähriges Engagement Wesentliches dazu beigetragen haben, dass das Bildungshaus zu einem Ort der Begegnung und des Gespräches, der Bildung und Orientierung geworden ist - geprägt von einer guten Atmosphäre, die durch einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander Begegnung ermöglicht und Menschen ins Gespräch bringt.

Zum Danke-Fest kamen jene 6 Frauen, die seit mehr als 20 Jahren als Referentinnen tätig sind. **Waltraud Rund** leitet seit der Gründung des Hauses vor 44 Jahren die Nähkurse.

Der Dank richtete sich ganz besonders an jene 5 Frauen, die ihre Mitarbeit im Haus der Frau beendeten, sowohl im ehrenamtlichen Team vom Haus der Frau als auch im Team des Nachmittagsprogrammes. **Eva Irsigler** leitete 25 Jahre das Team des Nachmittagsprogrammes und war 15 Jahre Kursleiterin. **Anneliese Pollak** leitete 35 Jahre die Webkurse im Haus der Frau und arbeitete im Team des Nachmittagsprogrammes mit, ebenfalls auch **Nora Bönisch**.

Ganz besonderer Dank gilt **Irmgard Ganglmaier** und **Eva Leutgeb** für die 30-jährige Mitarbeit im ehrenamtlichen Team und für die langjährige Begleitung der Abenddienste am Mittwochabend.

Mit einem besinnlichen Impuls auf Weihnachten gestaltet von Sr. Margret Scheurecker, Geistl. Assistentin vom Haus der Frau, fand dieses Danke-Fest den Ausklang.

[Haus der Frau](#)

[Reisen](#)

[Selbstbewusst](#)

[Frau sein](#)

[Frauenherbst](#)



Homepage der
kfb OÖ
Dezember 2013

Quelle: H&F Bilder H&F
2013/01/13 (mTW)

Quelle: Summersberger
Foto: Haus der Frau



Gitta Martl und Ludwig Lahers Buch, das die Geschichte der drei Generationen von Sintifrauen enthält.

(ma)

Gitta Martl vom Verein „Ketani“ im „Haus der Frau“

Vor Ostern, am 11. April 2014, erzählte Gitta Martl im „Haus der Frau“ die Geschichte dreier Generationen: die ihrer Mutter, ihrer Tochter und ihre eigene. Drei Leben, die sich grundsätzlich nicht sehr von anderen unterscheiden, bis auf die Tatsache, dass die drei Protagonistinnen einer Volksgruppe angehören, die in der Minderheit ist. Schulbildung war Gittas Eltern wichtig gewesen. Auch sie selbst fand Gefallen am Lernen. Doch kurz vor Ende der Schulzeit wurde Gitta plötzlich der Schule verwiesen. Weil es laut eines Beschlusses der Eltern anderer SchülerInnen nicht länger tragbar wäre, dass solche Kinder wie Gitta diese Schule besuchten. Ihr Vater zog als Hausierer umher, und das hatte in der Zeitung gestanden. Denn Gitta wurde als Sinti geboren. Ein Unterschied, der die drei Frauen prägte. Rosa Winter, Gittas Mutter, überlebte das KZ und das NS Regime und blieb trotzdem ein warmherziger Mensch. Gitta Martl setzte sich für die Rechte ihre Mutter ein und erreichte nach jahrelangen bürokratischen Hürden eine Wiedergutmachung in Form einer kleinen Rente, die allen NS Opfern rechtmäßig zusteht. 1998 gründete sie den Verein „Ketani – miteinander“, ein Verein der sich für Roma und Sinti in Oberösterreich einsetzt. So wurden Wiedergutmachungsanträge gestellt, Stellplätze für Reisende Roma und Sinti errichtet, z.B. beim Pichlingersee oder in Braunau. Nicole Sevic, Gittas Tochter, ist Juristin und mittlerweile Geschäftsführerin von Ketani. Der Verein erhielt 2012 den Menschenrechtspreis.

Der Schriftsteller Ludwig Laher hat über das Leben der drei Frauen übrigens ein Buch geschrieben, das heißt: "Uns hätte es nicht geben sollen."